



[> Bildmaterial zum Download finden Sie HIER <](#)

Science Busters vergeben den Heinz Oberhummer Award für beste Wissenschaftskommunikation 2026 an

Sandi Toksvig

Der österreichische Preis für „hervorragende Wissenschaftsvermittlung“ wird wieder im Rahmen der Langen Nacht der Forschung verliehen.

Der mit 20.000 Euro und einem Glas Alpakakot dotierte Heinz Oberhummer Award für „hervorragende Wissenschaftsvermittlung“ wird am 24. April 2026 bereits zum 11. Mal verliehen, heuer an **die britische Schriftstellerin, Komikerin und Radio- und Fernsehmoderatorin Sandi Toksvig.**

Die Lange Nacht der Forschung ist eine bundesweite Aktion des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung, des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus und des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur. Sie findet am Freitag, den 24. April 2025 von 17.00 Uhr bis 23.00 Uhr in ganz Österreich statt.

Der Heinz Oberhummer Award 2026 wird um 19 Uhr im Zuge einer Live-Gala-Vorstellung mit der Preisträgerin im NHM – Naturhistorischen Museum verliehen. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung wird auch als Live-Stream im Internet zu sehen sein.

<https://oberhummeraward.at/>

<https://langenachtderforschung.at/>

SCIENCE BUSTERS - wer nichts weiß, muss alles glauben!

AKTUELLE TOURTERMINE: www.sciencebusters.at/termine

MEHR INFOS: [Webseite](#) - [Presse](#) - [Facebook](#) - [Instagram](#) - [Twitter](#) - [Podcast](#)

MANAGEMENT / BOOKING / PRESSE: René Berto / +43 664 1326102 / management@sciencebusters.at



Martin Puntigam über die Preisträgerin Sandi Toksvig



[> Bildmaterial zum Download finden Sie HIER](#)

Sandi Toksvig wurde in Kopenhagen geboren und bekommt den Oberhummer Award 2026 als Zeichen der Solidarität mit Grönland gegen die transatlantischen Blödmänner. Kleiner Scherz.

Sandi Toksvig wurde in Kopenhagen geboren und erhält den Oberhummer-Preis 2026. Sandi Toksvig erhält den Preis natürlich nicht wegen des Zufalls ihres Geburtsortes, sondern wegen ihres lebenslangen Engagements für Bildung und Gleichberechtigung.

Was hat sie im Laufe ihres Lebens alles geleistet?
Nun, die Frage wäre eher: Was hat sie nicht alles geleistet?

Ob als Radio- und Fernsehmoderatorin, Autorin, Live-Comedian, politische Aktivistin oder Schauspielerin – sie hat stets gezeigt, dass politische Bildung kein elitäres Projekt ist, sondern eine Einladung an alle, sich zu engagieren. Mit analytischem Scharfsinn, historischem Wissen und großer sprachlicher Präzision entlarvt sie Falschinformationen, stärkt das kritische Denken und ermutigt die Menschen, politische Diskussionen nicht zu meiden, sondern sich ihnen zu stellen.



Im Jahr 2016 wurde sie Moderatorin der preisgekrönten Talkshow „QI“. „Quite Interesting“ – was je nach Betonung Erstaunen, Anerkennung oder freundliche Enttäuschung ausdrücken kann. Bei QI gilt Wissen als cool, interessant und bereichernd, anders als in unzähligen anderen vergleichbaren Formaten.

Und wer selbstständig denkt und nicht nur eine politische Meinung hat, sondern diese auch öffentlich äußert, wer sich für die Welt und im Idealfall für das gesamte Universum interessiert, wird mit Punkten belohnt. Anstatt als Besserwisser abgetan zu werden.

Was Toksvig jedoch auszeichnet, ist, dass sie den Menschen Politik mit einem Lächeln näherbringt, das so freundlich ist, dass man vielleicht erst später merkt, wie gründlich man gerade auseinandergenommen wurde.

Mit britischer Höflichkeit und dänischer Direktheit erinnert sie uns daran, dass Fakten nicht verhandelbar sind. Ob sie sich nun für LGBTQ+-Rechte einsetzt, für die Gleichstellung der Geschlechter kämpft oder uns in ihren Auftritten an ignorierte, unterdrückte und daher oft fast vergessene Frauen in der Wissenschaft erinnert – an Humor mangelt es nie. Und an Schalk. Und an Albernheit. Denn das Leben macht mit Humor mehr Spaß, aber auch, weil er unangenehme Botschaften leichter verdaulich macht.

Genau so, wie es Heinz Oberhummer als Mitbegründer der Science Busters beabsichtigt und überschwänglich vorgelebt hat.

Außerdem ist Sandi Toksvig Trägerin des Most Excellent Order of the British Empire, also des hervorragendsten Ordens des Britischen Weltreiches. Und wer sich offiziell einen Orden an die Brust heften darf, der derart österreichisch daherkommt, der ist für den Wissenschaftskommunikationspreis mit dem schönsten Pokal der Welt nachgerade wie gemacht.



Award Gala am Freitag, den 24. April 2026

im Rahmen der Langen Nacht der Forschung

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: NHM - Naturhistorisches Museum Wien

Burgring 7

1010 Wien

Der Eintritt ist frei.

Live Stream:

<https://oberhummeraward.at/>

<https://langenachtderforschung.at/>

[Science Busters — Offizielle Homepage der Science Busters](#)

Mit freundlicher Unterstützung der **Universität Graz**, der **Technischen Universität Wien**, der **Stadt Wien**, dem **Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung** (BMFWF) und dem **ORF**.

<https://oberhummeraward.at/>

Rückfragehinweis:

Management Science Busters

René Berto

+43 664 1326102

management@sciencebusters.at

SCIENCE BUSTERS - wer nichts weiß, muss alles glauben!

AKTUELLE TOURTERMINE: www.sciencebusters.at/termine

MEHR INFOS: [Webseite](#) - [Presse](#) - [Facebook](#) - [Instagram](#) - [Twitter](#) - [Podcast](#)

MANAGEMENT / BOOKING / PRESSE: René Berto / +43 664 1326102 / management@sciencebusters.at



11 Jahre Heinz Oberhummer Award für Wissenschaftskommunikation

Der Heinz Oberhummer Award ist mit 20.000 Euro dotiert. Als Trophäe gibt es – Heinz Oberhummer war ein großer Alpaka-Verehrer – ein Glas Alpakakot.

Bisherige Preisträger:innen: James Randi (2016), Giulia Enders (2017), Adam Savage (2018), No Such Thing As A Fish (2019), Mai Thi Nguyen-Kim (2020), Das Coronavirus-Update von NDR Info (2021), Ig Nobel Prize (2022), Die Sendung mit der Maus (2023), der Wissenschaftspodcast Methodisch inkorrekt (2024), Eckart von Hirschhausen (2025).

Heinz Oberhummer (* 19. Mai 1941 in Bischofshofen, Salzburg; † 24. November 2015 in Wien) war österreichischer Physiker, außerordentlicher Universitätsprofessor und Gründungsmitglied der Wissenschaftskabarettgruppe „Science Busters“. Oberhummer war Professor für Theoretische Physik am Atominstitut der Technischen Universität Wien. Sein Hauptforschungsgebiet waren Prozesse der Nukleosynthese, er beschäftigte sich aber auch mit Fragestellungen zur Feinabstimmung der Naturkonstanten. So gelang es ihm zusammen mit Attila Csótó und Helmut Schlattl, quantifizierbare Aussagen herzuleiten, indem die kosmologische Feinabstimmung der grundlegenden Kräfte im Universum bei der Entstehung von Kohlenstoff und Sauerstoff im Drei-Alpha-Prozess in Roten Riesen untersucht wurde. Ein besonderes Anliegen war Heinz Oberhummer die Popularisierung wissenschaftlicher Inhalte. Sein Enthusiasmus für die Wissenschaft war ebenso legendär wie unterhaltsam. Als Gründungsmitglied der Science Busters bewies er, dass Wissenschaftler nicht nur forschen, sondern Wissenschaft unterhaltsam vermitteln können: im Radio, im Fernsehen, in sozialen Netzwerken, in Büchern und auf der Bühne. Heinz Oberhummer war Physiker, Lehrer, Aufklärer, Autor populärwissenschaftlicher Bücher, Kabarettist und Science Buster. Er zerpflückte genussvoll pseudowissenschaftliche Mythen und esoterische Unwahrheiten und mahnte die Gesellschaft unermüdlich zu kritischem Denken an. Bei alledem verstand er es nicht nur, schwierige Sachverhalte in leicht verständlichen Worten auf den Punkt zu bringen, sondern bestach durch seinen ausgeprägten Humor.

Wir bedanken uns für die Unterstützung dieses Wissenschaftspreises bei der Universität Graz, der Technischen Universität Wien, der Stadt Wien, dem Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) und dem ORF.

SCIENCE BUSTERS - wer nichts weiß, muss alles glauben!

AKTUELLE TOURTERMINE: www.sciencebusters.at/termine

MEHR INFOS: [Webseite](#) - [Presse](#) - [Facebook](#) - [Instagram](#) - [Twitter](#) - [Podcast](#)

MANAGEMENT / BOOKING / PRESSE: René Berto / +43 664 1326102 / management@sciencebusters.at